

„AUF EIN WORT“  
24. MAI 2020  
6. SONNTAG NACH OSTERN  
EXAUDI

Jeremia 31, 31 a  
„Siehe, es kommt die Zeit...“

Liebe Gemeinde,

„Digitaler Stress“ – ein Einflussfaktor unserer heutigen Gesellschaft. Immer aktuell, immer informiert, immer auf Sendung, immer auf der Suche nach der wirklich neuen Nachricht, immer den anderen einen Schritt voraus sein – mit Hilfe von Mail & Co. kein Problem mehr. Digital kann man jederzeit und überall Präsenz zeigen, sich sehen lassen, Nachrichten wie Bilder anziehen, aufsaugen, in sich aufnehmen – und am Ende nicht mehr ohne können. Sich der Informationsflut zu entziehen, sich mit Nachrichten der Woche zufrieden zu geben, Trends und Moderne zu widersetzen, ist schwierig. Dauerstress macht krank. Dauerberieselung unempfindlich. Dauersuche erschöpft. Gibt es also etwas, was neu ist – und dann auch noch dauerhaft-end? – Wir haben bei dieser „Schnitzeljagd“ nach Neuem gar keinen großen Handlungsspielraum. Unser Gehirn will „gefüttert“ werden. Es liebt die Neuigkeiten und vor allen Dingen die Überraschungen. Das macht eine Entschleunigungskur, eine neue Enthaltensamkeit bzw. innere Neuausrichtung auch schwierig. – Und doch wissen wir: wirklich „Neues“, Erstmaliges, bahnbrechend anderes, gibt es in unserem Alltag seltener als wir denken. Kommt nicht alles doch nur in einem anderen Gewand oder Technikform daher? Mode und Trends, Nachrichtenarten und Nachrichtenwege, Ton- wie Bildübertragung,... Wie sagt der Prediger im Alten Testament so treffend: „... es geschieht nichts Neues unter der Sonne...“

Es mag vielleicht überraschend sein, dass eine antike Botschaft, eine alte vielzitierte und schon so oft bedachte Nachricht, immer noch eine „Gute Nachricht“ zu sein vermag. **31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, ...“** heißt es im 31. Kapitel beim Propheten Jeremia. Und es wird Neues geschehen, Neues passieren. Etwas, das noch nie da gewesen ist. Und auch, man mag es ja kaum aussprechen, fast .... unvorstellbar ist. – Denn es heißt weiter: ... 33 sondern **das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.** Für mich findet sich jede Menge Neues in den Worten des Sehers. Gott macht sich Gedanken. Dass der Schöpfer des Kosmos nicht gedankenlos schaltet und waltet, liegt für mich auf der Hand. Diese ganze Schöpfung ist ein einziger großer Gedanke. 2. Gott macht sich solche Gedanken. Nämlich wie Er dem Menschen, Ihnen, Dir, mir, etwas tun kann, was einzigartig ist und beiden Seiten gerecht wird. Dabei hat Gott nicht nur das Eigene, ein höheres Ziel oder etwas ganz anderes als uns im Auge und im Sinn. Es wäre verständlich, wenn uns das dann wirklich zu hoch wäre. 3. Für Gott sind wir bedeutend. Er wägt ab, um einen Weg zu finden, wie wir nicht nur zusammen kommen, sondern auch beieinander bleiben können. 4. Das setzt Er um. Er hat einen Plan. Es gibt einen Plan. Nicht zum Wiederaufbau. Nicht zum Investieren, nicht für Nach-Krisen-Zeiten oder auch Wohlstandsphasen. Es ist kein Interessensausgleichs- oder Sozialplan. Sondern in Herz und Sinn soll Gottes Neuordnung fest geschrieben werden. Ein neue Art Bündnis – eine neue und einzigartige Ver-Bündung wird angeboten. Papier ist geduldig – Herz und Seele einprägend. 5. In Jesus Christus ist

der Plan vollzogen und vollendet worden. Diese Botschaft kennt der interessierte oder offene wie auch glaubende Mensch. – Doch oft ist das altbekannte – in neuem oder anderem Licht betrachtet – plötzlich neu wie unbekannt. Wer eine Landkarte studiert hat, muss sich nicht zwangsläufig in der Wirklichkeit des Geländes zurecht finden. Und das ist eben nun neu und anders: Gott gibt in Christus keine Neuauflage einer Landkarte, neue Navigationssoftware und einfach ein anderes Ziel vor. Sondern verschenkt ein Stück von sich selbst, Sein Wort, Seine Weisung, Christus. In unser Herz und Seele. Nicht implantiert, sondern hinein geschrieben. Gerede verfällt. Geschriebenes bleibt.

Gottes Plan kann „Stress“ aus unserem Leben nehmen. Wir müssen nicht permanent auf der Suche, auf der Hut, auf der Jagd oder unterwegs sein. Es gilt nicht Leistung und immer Up-to-Date zu sein. Herz und Seele wollen in Ruhe beschriftet werden. Dürfen Gottes Handschrift tragen.

Das wirkt dauerhaft, das überdauert Mode und Trends. Und ist jeden Morgen frisch und neu. Und brauchbar, lebensstauglich, alltagsbeständig. Christus in mir – gerne darf das DER Einfluss meines Lebens sein.

Ihr Steffen Kleinert

### **Lied EG 136 O komm, du Geist der Wahrheit**

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

7. Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Text: Philipp Spitta (1827) 1833 Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

### **Psalm dieses Sonntags – Psalm 27**

1 *Von David.* Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

7 Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!

8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11 Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

14 Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

### **Erkenntnis**

Die wesentlichen Dinge des Lebens kommen nicht aus uns selbst, sondern auf uns zu.

(Quelle unbekannt – EG Bayer, S. 317!)

### **Bitte um Segen**

Herr, mein Gott, wenn ich jetzt weitergehe, dann gehst Du selbst mit mir. Ich nehme etwas von Deiner Gnade. Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei Dir, Herr, füll Du mir die Hände.